

Einsamkeit in Deutschland: Studie enthüllt alarmierende Risiken!

Eine DIW-Studie zeigt, dass 19% der Deutschen einsam sind, besonders Menschen mit geringem Einkommen, verstärkt durch Corona.

Berlin, Deutschland - Eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) beleuchtet die Einsamkeit in Deutschland und zeigt alarmierende Zahlen. Von den befragten rund 15.000 Haushalten gaben 19 Prozent an, sich manchmal oder häufiger einsam zu fühlen. Diese Dunkelziffer ist im Westen und Süden Deutschlands signifikant höher im Vergleich zu den östlichen Bundesländern. Besonders stark betroffen sind Menschen mit niedrigem Einkommen, bei denen das Risiko, sich einsam zu fühlen, am größten ist.

Die Untersuchung basiert auf Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) und umfasst den Zeitraum von Mai 2021 bis Februar 2022. Studienautorin Theresa Entringer hebt hervor, dass Einsamkeit als zentrales Gesundheitsrisiko anzusehen ist. Ein Blick auf die Entwicklung zeigt, dass die Einsamkeit in Deutschland infolge der Corona-Pandemie zugenommen hat. Während 2017 noch etwa 14 Prozent der Bevölkerung angaben, sich manchmal oder häufiger einsam zu fühlen, stieg dieser Wert nach den Lockdowns auf 19 Prozent an.

Der Einfluss der Pandemie

Die Corona-Pandemie hat nicht nur in gesundheitlicher, sondern auch in sozialer Hinsicht ihre Spuren hinterlassen. Die Studie dokumentiert, dass gerade die Isolation und die eingeschränkten

sozialen Kontakte während der Lockdowns zu einem Anstieg der Einsamkeit führten. Einsamkeit hat in dieser Zeit für viele Menschen an Bedeutung gewonnen, insbesondere für die vulnerabelsten Gruppen.

Ein zusätzlicher Bericht über Einsamkeit zeigt, dass das Thema zunehmend in den politischen Fokus gerückt wird. So wird in einem Dokument insbesondere auf die Herausforderungen hingewiesen, die mit Einsamkeit verbunden sind und wie diese durch verschiedene sozialpolitische Maßnahmen adressiert werden sollen. Die **Bundestag** fordert daher mehr Unterstützung für gefährdete Bevölkerungsgruppen, um dem Gefühl der Isolation entgegenzuwirken.

Gesellschaftlicher Kontext

Um die Folgen der Einsamkeit besser zu verstehen und zu bekämpfen, gibt es verschiedene Ansätze und Initiativen. Eine interessante Veröffentlichung, das Einsamkeitsbarometer 2024, liefert weitere Daten und Analysen zu diesem drängenden Thema. Laut dem **BMFSFJ** wird die Einsamkeit sowohl als individuelles als auch als gesellschaftliches Problem erachtet, das weitreichende Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit hat.

Insgesamt zeigt die Studie, dass Einsamkeit ein ernstzunehmendes Problem für viele Menschen in Deutschland darstellt, insbesondere für die finanziell Schwächeren. Die politischen Entscheidungsträger sind gefordert, Konzepte zu entwickeln, um die Einsamkeit zu reduzieren und betroffenen Personen Unterstützung zu bieten. Der Handlungsbedarf ist dringlich, um die sozialen Folgen der Pandemie nachhaltig zu bewältigen.

Details

Ort	Berlin, Deutschland
------------	---------------------

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.diw.de• www.bundestag.de• www.bmfsfj.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de